

Fürchtet Euch...!

Autor: Andreas Hoose, Chefredakteur Antizyklischer Börsenbrief | 06.12.2019 22:18 | Copyright BörseGo AG 2000-2020

Kein Grund zur Panik. Es ist nur die "Angst", die uns alle im Griff hat. Doch die Regeln ändern sich gerade...

Wenn in Bayern und anderen Alpenregionen der Heilige Nikolaus am 6. Dezember die Kinder besucht, dann wird er dabei vom „[Krampus](#)“ assistiert. Dieser finstere Geselle, in einigen Gegenden als Knecht Ruprecht bekannt, ist zuständig für die schwierigen Fälle und verbreitet Angst und Schrecken, wenn „irgendjemand“ während des Jahres nicht brav war.

Eines dürfte klar sein: Allein der Anblick dieses hörnertragenden, mitunter gar kettenschwingenden Unholds, bringt jeden noch so renitenten Dreijährigen innerhalb kürzester Zeit wieder auf Linie. Auch wenn ansonsten gar nichts passiert ist. Clever eingefädelt, dieser weihnachtliche Trick mit dem Krampus...



Foto: Wikipedia

Dabei scheint das Geschäft mit der Angst auch bei den erwachsenen "Dreijährigen" ganz hervorragend zu funktionieren:

Was wurde uns in den vergangenen Jahrzehnten nicht alles aufgetischt an „**Mega-Katastrophen**“, die angeblich allesamt auf dem besten Wege waren, die Menschheit ein für allemal zu vernichten:

Ältere Semester werden sich noch an die unmittelbar bevorstehende „**Eiszeit**“ erinnern, die in den 1970er Jahren quasi schon vor der Türe stand. Interessanterweise wurde die Panik von damals mittlerweile in ihr genaues Gegenteil verkehrt: Plötzlich verglühen wir alle...

Das „**Waldsterben**“ der 1980er Jahre war der nächste „**Krampus**“, der ordentlich Angst und Schrecken verbreitete. Die Prognosen, ich habe sie noch lebhaft vor Augen, lauteten in etwa, dass sich halb Mitteleuropa binnen weniger Jahrzehnte in eine öde Steinwüste verwandeln werde...

Wenig später war es das „**Ozonloch**“, in das wir alle angeblich sofort hinunterstürzen würden, wenn wir nicht endlich zur Vernunft kämen.

Die Litanei der Megakatastrophen lässt sich mühelos fortsetzen mit der Immunschwächekrankheit **AIDS**, die in den späten 1980ern dazu auserkoren war, Millionen dahinzuraffen und ganze Kontinente zu entvölkern.

Schweinepest, Ebola, Vogelgrippe, Rinderwahnsinn und die "**Angst vor dem Jahrtausendwechsel**" waren von nicht ganz so monströsem Kaliber. Vielleicht hatte sich in den 1990ern bereits herumgesprochen, dass nicht alles so heiß gegessen wird, wie es zuvor von den Medien hochgekocht wurde...

Und heute? Erst kürzlich hat man ja ein „**globales Phänomen**“ entdeckt, das sich besser als jemals ein Thema zuvor als hyperventilierender Panikerzeuger eignet, und zwar weil es die Menschen überall auf der Welt betrifft:

Flankiert von einer beispiellosen Medienkampagne hält in unseren Tagen der ungeheuerliche, monströse und alles verschlingende KLIMAWANDEL die Menschen in atemloser Angst. Und wie sich schon wieder alle fürchten...

Wird die Welt diesmal also tatsächlich „endlich einmal“ untergehen? Oder dient das ganze Spektakel genau wie der Krampus des Heiligen Nikolaus in Wahrheit dazu, uns alle zu „braven Kindern“ zu erziehen, die nicht aufmucken und genau das tun, was „die Großen“ anordnen?

Ironie des Schicksals: In den kommenden Jahren könnten Politik, Medien und Zentralbanken, also die Profiteure jener Angst, die seit Jahren mit den unterschiedlichsten Themen geschürt wurde, zur Abwechslung selbst einmal Grund zur Panik haben.

Dann nämlich, wenn unser Geldsystem in die Binsen geht...

Es fehlt nicht mehr viel, und die Menschen realisieren, dass sie von den genannten Kräften jahrzehntelang belogen und betrogen wurden. Im Zuge dessen dürften sie in nicht allzu ferner Zukunft ebenfalls erkennen, dass die von diesen Kreisen beschworene „**Rettungspolitik**“ alles nur noch schlimmer gemacht hat:

In Tat und Wahrheit haben die Akteure mit ihrer ganzen Retterei ein wahres Ungeheuer herangezüchtet, das den Vergleich mit jedem noch so finsternen Krampus spielend aufnehmen kann. Und immer mehr Menschen scheinen das allmählich zu begreifen...

Was anstehen dürfte, wenn sich dieser Erkenntnisprozess Bahn bricht, das kann man schon heute in Frankreich bestaunen. Am Wochenende dürften dort wegen der geplanten Rentenreform wieder einige Millionen auf die Straße gehen.

Dieser Aufmarsch der Wutbürger ist allerdings nur ein müder Abklatsch dessen, was in Europa los sein wird, wenn die Menschen realisieren, dass die von Politik, Medien und Zentralbanken vorgetragene Geldsystemlüge der vergangenen Jahrzehnte sie nicht nur um ihre Arbeitsplätze, sondern auch um ihre Ersparnisse und um ihre Renten gebracht hat...

Womöglich wird der Spieß also gerade umgedreht. Dann wäre jetzt der „**Krampus**“ an der Reihe, sich einmal

ordentlich zu fürchten.

Nämlich vor jenen Menschen, die auf seine Mätzchen nicht mehr länger hereinfallen, weil sie inzwischen tatsächlich erwachsen geworden sind...

Anmeldemöglichkeit (1): [Das Drei-Monats-Abo des Antizyklischen Börsenbriefs](#)

Anmeldemöglichkeit (2): [Das Jahres-Abo des Antizyklischen Börsenbriefs](#)

Zum Autor:

Andreas Hoose ist Chefredakteur des Antizyklischen Börsenbriefs, einem Service der BörseGo AG. Weitere Informationen finden Sie unter www.antizyklischer-boersenbrief.de

Andreas Hoose vertritt mit diesem Artikel seine eigene Meinung. Diese muss sich nicht zwangsläufig mit der Meinung von GodmodeTrader decken. Es erfolgt keine Prüfung durch eine Schlussredaktion.

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen

Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2020